

Inhalt

Einführung	11
Zum Aufbau des Buches	13
Zu den Verfassern	15
Zum Manuskript	16
Teil I: Systemische Lösungsdynamik in der Schule	17
I.1 Probleme und Lösungen in der Schule	17
I.2 Vom Problemfokus zum Konzept der Lösungsorientierung	20
I.3 Ein Lösungsprozess in der Supervision	23
I.4 Fragen an die Systemtheorien	34
Teil II: Systemtheorie und Schule	38
2. Systemische Entwicklungspsychologie	38
2.1 Beziehungsqualität: Ein systemisches Grundthema	38
2.2 Bezogene Individuation: Entwicklung geschieht in der Familie	40
2.3 Systemische Verstrickungen: Die »Sünden« der Vorväter und Vormütter	43
2.4 Generationenübergreifende Koalitionen: Verhängnisvolle Auswirkungen	45
2.5 Bindung, Delegation und Ablösung: Das Dilemma von Jugendlichen	50
2.6 Kompetenz, Selbstwert und Identität: Die Entwicklungsaufgaben von Kindern und Jugendlichen ..	53
2.7 Die innere Familie: Der Einzelne hat immer seine ganze Familie bei sich	56
3. Phänomene der Systemdynamik in der Organisation Schule	58
3.1 Psychosoziale Kybernetik oder zirkuläre Kausalität	58
3.2 Veränderungen rufen Gegenregulationen hervor	61
3.3 Konflikte eskalieren symmetrisch oder komplementär ...	62

3.4	Isomorphe Beziehungsmuster auf unterschiedlichen Ebenen	63
3.5	Quantitative und qualitative Veränderungen: Ein wichtiger Unterschied	65
4.	Zur allgemeinen Systemtheorie sozialer und psychischer Veränderung	67
4.1	Das Paradigma der Selbstorganisation in den Systemwissenschaften	67
4.2	Lebende Systeme sind autonom: Das Konzept der Autopoiese	68
4.3	Störungen aus der Umwelt werden strukturdeterminiert verarbeitet	69
4.4	Der Veränderungsprozess im Modell der Synergetik	70
5.	Die Beobachtertheorie des radikalen Konstruktivismus	74
5.1	»Die Welt wird nicht gefunden, sondern erfunden«	74
5.2	»Die Landkarte ist nicht die Landschaft«	75
5.3	Konstruieren heißt »Unterschiede erzeugen«	77
5.4	Kognitive Systeme sind semantisch geschlossen und energetisch offen	78
5.5	Beobachten ist selbstreferenziell: Kybernetik 2. Ordnung ..	79
5.6	Wissen hat eine adaptive Funktion	81
6.	Psychologische Konzepte der Ressourcen- und Lösungsorientierung	82
6.1	Moderne Hirnforschung und Psychotherapie	83
6.2	Die Entdecker der Lösungsorientierung	83
6.3	Ressourcenfokussierung aktiviert die vorhandenen Fähigkeiten zur Problemlösung	85
6.4	Problemtrancen verengen den Handlungsspielraum	86
6.5	Lernen und Gedächtnis sind zustandsabhängig	87
6.6	Fiktionen haben faktische Auswirkungen	88

Teil III: Systemisches Denken und Handeln im Unterricht

7.	Neurobiologische Erkenntnisse über das Lernen	89
7.1	Die Rolle der Emotionen beim Lernen	90
7.2	Intrinsische Motivation, Lernen und Gedächtnis	92
7.3	Modelllernen: Die Vertrauenswürdigkeit der Lehrperson ..	93

8.	Unterrichtsforschung nach PISA:	
	Die zentrale Rolle der Lehrerkompetenzen	94
8.1	Die Lehrerrolle – Unterricht im dynamischen Systemmodell	95
8.2	Klassenmanagement: Motivieren, Disziplinieren und Konfliktlösen	96
9.	Problematisches Schülerverhalten:	
	Systemisches Denken über Symptome	98
9.1	Schwieriges Schülerverhalten: Die stärkste Belastung für Lehrer	98
9.2	Wer ein Problem hat, besitzt auch eine Lösung	99
9.3	Die soziale Konstruktion und Dekonstruktion von »Problemen«	100
9.4	Diagnosen sind sprachliche Verdinglichungen	102
9.5	Problembeschreibung mit Geschichten und mit Glaubenssätzen	103
9.6	Ein Symptom hat in einem bestimmten Kontext Sinn	105
9.7	Probleme sind Ergebnis von inneren Konstruktionsprozessen	106
9.8	Spezifische Kommunikationsmuster stabilisieren Probleme	106
10.	Lösungsorientierung: Systemische Haltungen und Beziehungsgestaltung	108
10.1	Beziehungsaufbau über Pacing und Leading	110
10.2	Kooperation und Dialog	110
10.3	Lösungs- und Ressourcenorientierung	111
10.4	Nichtwissen und Anstoßen	112
10.5	Beobachterperspektive	114
10.6	Neutralität und Allparteilichkeit	115
10.7	Umgang mit Übertragung	117
11.	Problematisches Schülerverhalten:	
	Beratungsgespräche mit Eltern und Schülern	117
11.1	Beratungsgespräche in der Schule: Funktionen und Zuständigkeiten	117
11.2	Pädagogische Beratung: Eine Expertenrolle	118
11.3	Systemische Beratung: Ein wichtiger Rollenwechsel für Lehrerinnen und Lehrer	119

II.4	Alltägliche Gesprächssituationen in der Schule: Den Boden bereiten für systemisch-lösungsorientierte Beratung	120
II.5	Systemische Beratung <i>und</i> pädagogische Maßnahmen . . .	123
II.6	Qualitative Veränderungen durch Beratung	124
II.7	Konfliktgespräche	126
II.8	Die »Platzvorteile« von internen Beratern	131

12. Problematisches Schülerverhalten:

Lehrer verändern ihr Denken 132

12.1	Umdeuten – nicht nur ein Trick	132
12.2	Die Nachteile der Defizitorientierung im Schulwesen	134
12.3	Ressourcen- und Lösungsorientierung – Haltungen mit großen Auswirkungen	135
12.4	Die Spielregeln der Lehrer-Schüler-Kommunikation	136

13. Gesundheitliche Risiken des Lehrerberufs

und Möglichkeiten zur Prävention 138

13.1	Die Forschung zur Bewältigung beruflicher Anforderungen	138
13.2	Die vier Bewältigungsmuster und ihre Auswirkungen	139
13.3	Lösungsstrategien: Veränderung des individuellen Glaubenssystems	140
13.4	Interventionsansätze bei »überhöhtem Engagement und Perfektionsstreben«	144
13.5	Kognitive Strategien, die Distanz zum Berufsalltag herzustellen	145
13.6	Die Lösungsperspektive im Kollegium: Soziale Unterstützung	146

Teil IV: Systemisch-lösungsorientierte Arbeit

von Beratungslehrern 149

14. Das Erstgespräch	149
14.1 Kontakt und Humor	149
14.2 Motivationsprüfung	150
14.3 Problemdefinition	151
14.4 Ressourcenorientierte Diagnostik	152
14.5 Zieldefinition	154
14.6 Auftragsanalyse und -klärung	155
14.7 Umgang mit »gesandten Klienten«	159
14.8 Eltern als Ko-Berater	160

15. Der Beratungsprozess	162
15.1 »Ein Chaos, der auf die schiefe Bahn geraten wird«	163
15.2 »Der Platz ist leer, wer will ihn?«	165
16. Die allgemeine Struktur systemisch-lösungsorientierten Intervenierens.	168
16.1 Kontextualisierung des Problems	168
16.2 »Man kann ein Problem nicht auf der gleichen Denkebene lösen, auf der es entstanden ist«	169
16.3 Interventionsplanung: Internes oder systemisches Problem	171
16.4 Berücksichtigung der Auswirkungen und Umsetzung im Alltag	171
17. Systemisch-lösungsorientierte Interventionsmethoden	172
17.1 Fragemethoden	173
17.2 Mentales Training oder Hypnotherapie	176
17.3 Strategien verändern	185
18. Der Beratungsprozess: Intuitive Orientierung im Gespräch	187
18.1 Anregung eines synergetischen Prozesses	188
18.2 Die Rolle der Gefühle beim Denken und Handeln	189
18.3 Synergitätsbewertung oder Intuition	190
18.4 Reflexion und Körperreferenz als Metaebene	190
18.5 Ein Blick in die Black Box: Physiologische Indikatoren innerer Zustände	192
19. Lösungsorientierte Arbeit bei speziellen Schulproblemen	194
19.1 Das Selbstvertrauen stärken und Ängste überwinden	194
19.2 Ängstlichkeit bei der mündlichen Mitarbeit	197
19.3 Auflösung von Prüfungsängsten	200
19.4 Trennungsängste	206
19.5 Konzentration	207
19.6 Lernmotivation und Hausaufgaben	209
19.7 Aufmerksamkeitsdefizit- und hyperkinetisches Syndrom	213
19.8 Schuleschwänzen und Schulphobie	218
19.9 Gewalt und Gewaltkontrolle	222
19.10 Mobbing	223

19.11	Psychosomatische Symptome	225
19.12	Suizidgefahr	227
19.13	»Scheidungskinder«	231
20.	Suchtsymptomatiken bei Kindern und Jugendlichen aus systemischer Sicht	234
20.1	Definition	235
20.2	Genese	235
20.3	Symptomatik	236
20.4	Essstörungen	238
20.5	Anorexie	239
20.6	Bulimie	239
20.7	Adipositas	240
20.8	Loyalitäten	241
20.9	Ko-Abhängigkeit	241
20.10	Die Rolle des Lehrers und der Mitschüler	242
21.	Systemische Faktoren bei der Implementation von Neuem in eine Organisation: Die Einführung von lösungsorientierter Beratung	243
21.1	Problem- und Zieldefinition	244
21.2	Unterschiedliche Fraktionen im Lehrerkollegium	244
21.3	Ermitteln der relevanten Kommunikationsregel bei dem Thema	245
21.4	Pacing mit der Kommunikationsregel: Ein Win-win-Modell	246
21.5.	Systemskulptur	246
21.6	Verhandlung	247
Teil V: Die Organisation »Schule« aus systemischer Sicht		248
Literatur		256
Über die Autoren		271